

HARDHEIM

Heute Gemeinderatssitzung

Hardheim. Eine öffentliche Sitzung des Hardheimer Gemeinderats findet heute, Montag, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. folgende Punkte: Bürgerfrageviertelstunde; Beschluss zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes Eichen-dorfstraße mit Teilaufhebung des Bebauungsplanes Hardheim-Nord; Erneuerung der Bühnentechnik in der Erfthalhalle; Bestellung eines stellvertretenden Abteilungskommandanten der Feuerwehr Bretzingen; Feuerwehrbedarfsplan der Gemeinde; Fahrzeuersatzbeschaffungen für die Feuerwehr; Beschaffung von Einsatzkleidung für die Feuerwehr; Fortschreibung des Flächennutzungsplans des Gemeindeverwaltungsverbandes Hardheim-Walldürn (Anpassung der Gebietskulisse der Windkraftpotenzialfläche in Hardheim-Gerichtstetten an die Vorgaben des Regionalplans sowie Stellungnahme zur Anhöhung und Offenlage des Teilregionalplans Windenergie); allgemeine Finanzprüfung für die Rechnungsjahre 2009 bis 2013; Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen; Bekanntgaben.

Aktionsstunde „Lesezeichen“

Hardheim. Für Schulkinder ab der ersten Klasse wird am Freitag, 8. April, in der Katholischen öffentlichen Bücherei im Hardheimer Pfarrheim eine Lese- und Aktionsstunde unter der Überschrift „Lesezeichen“ angeboten. Von 15.15 Uhr bis 16.30 Uhr wird vorgelesen und gebastelt. Anmeldung bei Susanne Lang, Tel. (0 62 83) 61 79.

Musikschule zieht Bilanz

Hardheim. (zeg) Die Jahreshauptversammlung der Musikschule Hardheim findet am Donnerstag, 7. April, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Neben den Berichten steht auch die Neuwahl des Kassiers auf der Tagesordnung.

Handballer halten Rückblick

Hardheim. (zeg) Rückblick auf das Jahr 2015 hält die Handballabteilung des TV Hardheim am Freitag, 8. April, um 19.30 Uhr im Sportheim. Auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung stehen auch Wahlen.

Nachmittagsspaziergang

Hardheim. (zeg) Der nächste nachmittägliche Spaziergang des Odenwaldklubs Hardheim findet am Donnerstag, 7. April, statt. Alle Wanderfreudigen können teilnehmen. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Schlossplatz. Herbert Dörr leitet den Nachmittagsspaziergang.

Hauptversammlung der Turnabteilung

Hardheim. (zeg) Die Turnabteilung des TV Hardheim hält ihre Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 6. April, um 19.30 Uhr im Sportheim ab.

Workshop zum Thema „Schokolade“

Hardheim. (adb) Am Freitag, 8. April, findet um 16 Uhr im Hardheimer Pfarrheim die Gruppenstunde der Kolping-Jugendgruppen Hardheim und Erfeld statt. Es wird ein Workshop zum Thema „Schokolade“ durchgeführt. Anmeldungen nehmen bis heute Renate Gärtner, Tel. (0 62 83) 8056, und Simone Zuber, Tel. (0 93 40) 6 23, entgegen.

Treffen des Jahrgangs 1930/31

Hardheim. Die Angehörigen des Schuljahrgangs 1930/31 treffen sich mit Partner am Mittwoch, 6. April, um 15 Uhr in Hardheim im „Ochsen“ zum gemütlichen Beisammensein.

Bücherei wieder geöffnet

Hardheim. Erste Ausleihe nach den Osterferien ist in der Gemeindebücherei Hardheim am Dienstag, 5. April, zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Bretzinger Theatergruppe begeisterte mit Lustspiel – Flotte Sprüche, uriges Ambiente und Bretzemer-Bülfemer Vereinigung von Herzen

Bretzingen. (adb) Mit flotten Sprüchen, Witz und urigem Ambiente wusste das Lustspiel „Das Orakel vom Jungfrauenhof“ zu gefallen, mit dem die Theatergruppe „Bretzinger Lachmuskel“ am Wochenende gleich mehrmals im Bürgerhaus begeisterte.

Das Stück spielt auf dem „Jungfrauenhof“: Oma Marie (Carmen Kirchgeßner) hat dort das Zepter in der Hand – und die beiden ungeküssten Enkelinnen Katja (Sybille Geiger) und Mona (Anita Bundschuh) unter ihrer Fuchtel. Zum Hof gehört Jakob (Manuel Difloé), „der dämlichste Knecht vom Erfthal“, der als Gute-Laune-Typ gern die Mausefalle vor Omas Bett legt oder im Haus Zucker durch Salz ersetzt. Das „schmeckt“ den drei Frauen gar nicht.

Dennoch behauptet Oma Marie eines Tages, „dass wieder ein Mann auf den Hof gehört.“ Aber Katja und Mona sind nicht begeistert: Katja bezeichnet die Herren der Schöpfung gar als „zum Leben erweckte Würmer“, während Mona sich fragt: „Was kann ein Mann, was wir nicht können?“ Dazwischen weint die Großmutter ihrem Alois nach, der als „echter Bretzemer“ in die Ferne zog – und das mit Sparbuch, Fahrrad und Strumpfband.

Mit zum Geschehen gehört Ludwig, der „Bülfemer“: Der markige Viehhändler (Rolf Reinbold) und sein herzenguter, etwas tumber Sohn Martin (Jochen Löhr) pflegen eine Art Hassliebe zu Jakob. So politisieren die drei Mannsbilder über Liebe und Treue, wobei Ludwig eigene Ansichten hegt: Es käme nicht auf das Äußere oder das Charisma an, sondern auf die Mitgift. In diesem Sinne möge doch Martin eine der begüterten „Gewitterhexen“ vom Jungfrauenhof



Mit dem Lustspiel „Das Orakel vom Jungfrauenhof“ begeisterte die Theatergruppe „Bretzinger Lachmuskel“ am Wochenende ihr Publikum. Foto: Adrian Brosch

ehelichen. Denn reiche Frauen seien nie hässlich, „wenngleich das Bett auch das Vorzimmer zur Hölle sein kann.“

Derweil haben die ältlichen Schwestern Berta (Anette Farrenkopf) und Rosa (Julia Häfner) auf dem Nachbarhof die Suche nach „Mister Right“ noch lange nicht aufgegeben. Im Gegenteil. Das unbestechliche Knochenorakel von Oma Marie schenkt ihnen neue Hoffnung: „Schwarze schwäbische Stiere“ werden die beiden Damen baldigst erfreuen. Berta schießt sich auf Ludwig ein, und Marias „Elend und Not“ bekommt mit eindeutig zweideutigen Situationen im Esszimmer ein neues Gesicht.

Der zweite Akt weht mit Schorn-

steinfeger Lukas (Freddy Greulich als Vertretung für Jan Erbacher) einem trägen Zeitgenossen, der unter Stress zu stottern beginnt, und mit Messerschleifer Alfred (Helmut Hornbach) frischen Wind auf den Jungfrauenhof. Doch Alfred heißt eigentlich Alois und will Marie wieder sehen: Aus der Ferne kam er zurück ins gelobte Erfthal, um die Jugendliebe zu fragen, ob sie ihn noch mag.

Jakob orakelt unterdessen selbst mit den Knochen und sieht zwei Männer kommen. Zwar verspottet Mona und Katja ihn noch als Sprücheklopfer, aber sie revidieren ihre Meinung, als Alfred (Alois) und Lukas eintreffen. Das Chaos ist vollkommen, als Martin mit einem

Präsentkorb ankommt, während Rosa und Berta sich den Schritt „von der Mistgrube in die Hochzeitsnacht“ erträumen. Wo alle Träume enden, steht Ludwig. Er bringt Martin schmalzige Komplimente und auch Tanzschritte bei.

Dann entpuppt sich der Handwerker Alfred als der verschollen geglaubte Alois. Auch wenn Oma Marie ihm keine Liebe mehr schenkt: Das Sparbuch hat er noch. Und das Strumpfband? Jakob weiß, dass „ein toller Hecht es bald bringt.“ Das ist Ludwig: Der kaufte es einst Alois ab, weil er schon damals unglaublich in Marie verliebt war.

Damit wird das Orakel zur Wahrheit, ehe Marie mit Ludwig im Schlafgemach verschwindet. Auch Katja taucht ins Meer der Gefühle ein und nimmt Jakobs Antrag an. Er gesteht, alle Streiche nur aus einem Grund gespielt zu haben: „Damit du an mich denkst“, schmachtet der Knecht. Alois findet bei Berta sein Glück, während Rosa ihr Herz dem Lukas verspricht. Zugleich geloben sich Martin und Mona die ewige Treue. Damit nicht genug: Ludwig und Marie sorgen auf dem Jungfrauenhof für „die erste Bretzemer-Bülfemer Vereinigung von Herzen“.

Die nahezu dreistündige Aufführung, in der Seitenhiebe auf die Hardheimer Hautevolee ebenso wenig fehlten wie Dialekt in Bestform, begeisterte. Das bewährte Ensemble, das ein halbes Jahr lang geprobt hatte, wie Rolf Reinbold in der abschließenden „Bühnenrunde“ wissen ließ, sorgte einmal mehr für großen Theaterspaß und wusste die Lachmuskeln der Zuschauer kräftig zu strapazieren. Als Souffleuse fungierte Anja Galm. Für die Maske war Renate Schuh zuständig, für die Kamera Gerald Farrenkopf.

Viel Arbeit für die Angler in der Gewässerpflege

Sportfischerverein Erfthal hielt Rückblick auf ausgefülltes Vereinsjahr – Erhöhung der Pflichtstunden unumgänglich

Hardheim. (zeg) Zur Jahreshauptversammlung des Sportfischervereins Erfthal am Samstag im DLRG-Raum in Hardheim gehörte auch ein nachdrücklicher Appell an die aktiven Mitglieder zur Erbringung der festgelegten Arbeitsstunden und zu weiterer Mitarbeit. Dies nicht zuletzt im Bemühen um die Bekämpfung des heftig wachsenden Unkrauts zu problemlosen Begehbarkeit der Erstrecke. Neben den Berichten zur Arbeit im vergangenen Vereinsjahr standen in der Versammlung auch die Besprechung der diesjährigen Vorhaben, ein Ausblick auf das Fischerfest und die Ehrung der Vereinsmeister im Mittelpunkt.

Vorsitzender Mark Müller gab einen Rückblick auf das Vereinsjahr. Er erinnerte insbesondere an die Arbeitseinsätze, an die verschiedenen gemeinsamen Fischen, an die erfolgreiche Beteiligung am Höpfinger Freundschaftsfischen, an den von der Bevölkerung bestens angenommenen Lagerfeuerabend, der die Mitglieder in hohem Maße gefordert habe, an den von Manfred Börschel gut betreuten Ausflug, an das Schnupperfischen für die Jugend, das rege Resonanz gefunden habe, an das alljährliche Abschlusssessen und an die im Februar abgehaltene Pächterversammlung.

Mit Blick auf die Arbeitseinsätze verwies der Vorsitzende darauf, dass man am Riedbach die Durchgängigkeit des Gewässers für Fische wieder hergestellt habe. Auch das Vorgehen gegen das Schwarzfischen sprach Mark Müller an, ehe er den Mitgliedern für die Bereitschaft zur Mitarbeit dankte.

Schriftführer Michael Niedeck ging in



Die Vereinsmeister wurden in der Jahreshauptversammlung des Sportfischervereins Erfthal ausgezeichnet. Foto: E. Zegewitz

seinem Bericht ein auf die in den Vorstandssitzungen besprochenen Themen und auf Beschlüsse unter anderem hinsichtlich des Schwarzangels. Wie er mitteilte, zählt der Verein derzeit 81 Mitglieder, darunter 21 Aktive.

Aufschlussreich waren einmal mehr die Erläuterungen von Gewässerwart Horst Krichbaum. Er wertete die Wasserqualität von Erfal und See als erfreulich; der Pflanzenbewuchs am See sei in Ordnung. Weiter ging auf die Situation beim Besatz ein und verwies auf die Konsequenzen bei fehlender Abgabe der Jahreskarten und auf die Notwendigkeit der Behebung immer wieder verstopfter Zulaufe bei Umgehungen der Erf. Zur Sprache kamen auch die Fangmengen und

Fangergebnisse sowie die Kostenentwicklung in Verbindung mit diesen und schließlich die Empfehlung an die Aktiven zu überlegen, ab welcher Fangmenge auch an die finanzielle Situation des Vereins gedacht werden solle.

Den Kassenbericht legte Oliver Winter vor. Die Kassenprüfer Arno Jung und Daniel Link hatten keine Einwände vorzubringen.

Jugendwart Florin Lesch freute sich über die gute Resonanz beim Schnupperfischen für die Jugend, bedauerte aber, dass sich daraus keine neuen Mitglieder ergeben haben. Die Reinigung des Riedbachs brachte er ebenso zur Sprache wie den für den Anglernachwuchs nicht ganz leichten Erwerb des Angelscheins.

Stellvertretender Bürgermeister Eric Bachmann freute sich für den Verein über dessen Erfolg beim Fischerfest und beim Schnupperfischen und sprach von erfreulichen Angeboten für die Bevölkerung. Er kündigte an, sich um Hilfe zur Unterstützung der Sportfischer bei der schwierigen Unkrautbekämpfung auf der Erstrecke kümmern zu wollen.

Dem Antrag auf Entlastung von Kassier und Vorstand wurde einstimmig zugestimmt, ehe Vorsitzender Mark Müller den Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde für die Unterstützung dankte. Als Kassenprüfer wurden anschließend Arno Jung und Klaus Berlinger gewählt.

Im weiteren Verlauf wurde ein Soll- und Ist-Vergleich bezüglich der Arbeitsstunden angestellt und die Erhöhung der Zahl der Pflichtstunden für Aktive auf 15 als unumgänglich bezeichnet. Jeder, der eine Angelkarte haben und Aktiver im Verein sein wolle, müsse die Arbeitsstunden erbringen.

Vorsitzender Müller erbat anschließend zur Erleichterung der Planungen bereits Einträge der Mitglieder zu Einsätzen beim Fischerfest, das er angesichts der Vereinsausgaben als unerlässlich betrachtete. Manch weiteres Thema zur Vereinsarbeit wurde behandelt, zudem gab es den Hinweis auf die Besetzung des Postens des Bisambeauftragten durch W. Schmid.

Andreas Wagner nahm anschließend die Auszeichnung der Vereinsmeister vor. Vereinsmeister wurde Mark Müller, gefolgt von Michael Niedeck und Florian Lesch. Als Jugendvereinsmeister ausgezeichnet wurde Johannes Hanke.

Im Krankenhaus hohes Ansehen erworben

Gisela Fleckenstein-Stachura seit 25 Jahren als Krankenschwester in Hardheim tätig

Hardheim. (zeg) Seit 25 Jahren ist Gisela Fleckenstein-Stachura als Krankenschwester im Krankenhaus in Hardheim tätig, wo sie sich hohe Wertschätzung erworben hat. In einer Feierstunde zum Dienstjubiläum am Freitag wurde ihr Dank und Anerkennung für ihr vorbildliches Wirken abgestattet. Die Wertung „Der Beruf ist mein Leben“ lässt deutlich werden, dass sie mit großer Hingabe ihren Dienst leistet, was in den Glückwünschen auch bestätigt wurde.

Der Vorsitzender des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, Bürgermeister Volker Rohm, gab einen Rückblick auf den Lebensweg der Jubilarin und würdigte ihr berufliches Wirken insbesondere im Krankenhaus Hardheim.

Gisela Fleckenstein-Stachura wurde am 31. März 1959 in Zabrze (Hindenburg) in Polen geboren und absolvierte nach dem Besuch der Volksschule das Medizinische Gymnasium, das sie mit dem

Diplom als Krankenschwester abschloss.

Ab 1979 war sie im Bezirkskrankenhaus in Bielitz/Polen in der gynäkologischen Station und – nach Erziehungsurlaub nach der Geburt ihrer Töchter – bis November 1990 dort in der urologischen Station tätig. Es folgten die Aussiedlung nach Deutschland, Deutschkurs in Walldürn und die Geburt einer weiteren Tochter, ehe Gisela Fleckenstein zum 1. April 1991 beim Krankenhausverband Hardheim-Walldürn als Krankenschwester angestellt wurde. In Vollzeit wirkte sie in der Gynäkologie bei Georg Hellmuth und wechselte dann in Chirurgie und Intensivstation zu Dr. Jürgen Frank. Nach einer weiteren Elternzeitphase war sie ab Juni 2000 wieder in der Station Chirurgie und Intensiv, ehe sie im Dezember 2001 in die Station von Dr. Andreas Mövius und Thomas Schwender kam.

Weiter wies Rohm darauf hin, dass die Jubilarin im November 2013 kommissa-

risch den Vorsitz des Personalrates übernommen hat und seit Mai 2014 Personalratsvorsitzende ist. Wie Rohm betonte, ist Gisela Fleckenstein-Stachura eine sehr engagierte, zuverlässige und belastbare Krankenschwester. Das Wohlergehen der Patienten liege ihr ebenso am Herzen wie das der Mitarbeiter. Er sei froh, sie im Stab des Krankenhauses zu wissen. Rohm stattete Dank und Anerkennung ab und überreichte die Jubiläumsgabe.

Zum Jubiläum gratulierten auch Pflegedienstleiterin Karina Iser-Schillinger, Verwaltungsleiterin Ludwig Schön sowie die stellvertretende Personalratsvorsitzende Anja Wagner, die der beliebten und geschätzten Kollegin für ihre vorbildliche Pflichterfüllung und die harmonische Zusammenarbeit dankten.

Die Jubilarin freute sich in ihren Dankesworten über die gute Kollegialität und Harmonie im Krankenhaus Hardheim, wo sie sich „zu Hause“ fühle.



Am Hardheimer Krankenhaus feierte Krankenschwester Gisela Fleckenstein-Stachura ihr 25. Dienstjubiläum. Der Vorsitzende des Krankenhausverbandes, Hardheims Bürgermeister Volker Rohm, sowie Vertreter der Verwaltung und der Kollegen würdigten in einer Feierstunde am Freitag ihr vorbildliches Wirken. Foto: E. Zegewitz